

Literarischer Salon

Miriam Toews

Ein komplizierter Akt der Liebe (Atlantik Verl., 2020)

Autorin Miriam Toews wuchs auf in einer Gemeinde der Mennoniten. Wie hat sie das Leben dort empfunden?

Zitate zu diesem Thema findet ihr auf Seite 2, wo ich auch einige persönliche Eindrücke zu dem Buch präsentiere.

Allgemeine besondere Zitate:

In der Kirche sang Trudie am lautesten von allen. Sie konnte sämtliche Lieder auswendig und sang so inbrünstig wie ein Vogel oder eine politische Gefangene, die gerade freigelassen wurde. (S. 115)

Es regnet hier Fragen. Man könnte darin ersaufen (S. 124)

- + Hat Trudie gewusst, dass Tash eines Tages verschwinden würde?
- + Hat Trudie selbst mit dem Gedanken gespielt, zu verschwinden?
- + Ist Trudie Ray zuliebe verschwunden?

Auf dem Nachhauseweg ... kam mir der Gedanke, dass gerade das, was wir über einen Menschen nicht wissen, ihn menschlich macht ... (S. 125)

Ich könnte Mr. Quiring fragen, ob er sich an die Szene erinnert, aber ich will mich eigentlich mit niemanden über die Vergangenheit unterhalten außer mit mir selber. (S. 148)

Ich würde süß aussehen, so im Mondlicht, sagte Travis. Schön wäre mir lieber gewesen. Bei süß kam ich mir vor wie ein Gartenzwerg. (S. 154)

In der Nacht hat es leicht geregnet. Ich habe es durch mein Fliegenfenster gehört. Und dann habe ich es auf meinem Gesicht gespürt, ganz warm, aber Regen war das nicht.

Miriam Toews: Ein komplizierter Akt der Liebe

Lids fehlte mir.

Ziellos ist nicht ganz so ziellos, wenn man mit einer Freundin nichts vorhat (S. 219)

Ich zieh mir grade das Wort rein, sagte ich. Welches Wort? Glücklich (S. 251)

Um diese Fragen zu verdrängen, benutze ich Drogen und meine Phantasie (S. 72)

Hauptstraßen von Städten sollten woanders hinführen als in die ewige Verdammnis. Sie sollten vielmehr mit etwas Irdischem verknüpft sein, mit einer Landstraße zum Beispiel (S. 63) = Die Main Street von Steinbach

Zukunft, dachte ich mir, was für ein komisches Wort (S. 239)



Lest bis zum 16. Juni das nächste Buch für den Literarischen Salon: Marie-Renée Lavoie / Ich & Monsieur Roger

ANSTECKEN NICHT ERLAUBT: CORONA!

Tägliche Schreib- und Lesefreude!!!
Brief 40

Schreibwerkstatt

Literarischer Salon
Kinderleseclub
Bücherdiebe
Mehr!

Schreibt mir Ergebnisse, Ideen.
Ich freue mich auch über Menschen, die mitmachen wollen:
mechthild@mechthildgoetze.de

Wichtig: Der örtliche Buchhandel hat seine Läden wieder geöffnet. Infos zu Büchern & Buchhandlungen = www.buchhandel.de

(c)Mechthild Goetze, Geschichten-Erzählerin
www.mechthildgoetze.de

Spiele

RÄUBER HOTEZNLOTZ' SCHNAPPSACK



Der Räuber Hotzenplotz ist eine meine Lieblings-Leseaktionen. Oh, wie gern würde ich mit einer Schulklasse das Buch erleben! Eines mache ich dabei immer, das Spiel mit dem Schnappsack. In seinen Schnappsack packt der Räuber Hotzenplotz alles, was er so klaut, auch die Kaffeemühle. Packt doch einmal einen eigenen Schnappsack zusammen; mit Dingen aus Küche, Wohnzimmer

und Kinderzimmer. Als Schnappsack genügt eine einfach Stofftasche, die ihr zum Einkaufen benutzt. Hauptsache, man kann nicht reinschauen.

Nun bittet ihr ein Familienmitglied, mit der Hand in euren Schnappsack zu fassen und sagt dazu „Hol ein Teil heraus. Aber vorher musst du sagen, was es sein kann. Was also fühlst du?“

Oft ist es lustig, wenn falsch geraten wurde. Wenn ein alter Stöckelschuh als Telefon bezeichnet wurde oder ein Schal als Schlafanzug.



Bücherdiebe



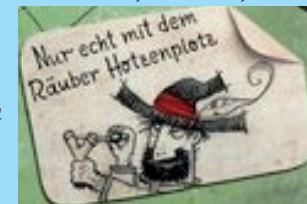
Martin Verg: **Das streng geheime Räuberhandbuch.** (Thienemann, 4. Aufl. 2020)

Warum immer Geschichten lesen?

Greif einmal zu einem Sachbuch, blättere darin, bis du eine Seite findest, die dich interessiert. Und dann lies los; z.B.: **Kleine Wetterkunde = Nicht dass du denkst, ich wäre ein Schönwetterganove. Einer, der nur auf Raubzug geht, wenn die Sonne scheint. Aber ... alles macht mehr Spaß unter blauem Himmel als bei Regenwetter. Daher möchte ich ... mein Wissen über Wind und Wetter mit dir teilen ...**

WOLKEN: Schäfchenwolken gibt es wirklich... Allerdings ist das nur eine von vielen Wolkenformen ... Hier kommen die wichtigsten - und was ihr Erscheinen für das Wetter der nächsten Tage und Stunden bedeutet. Ohne zu viel vorwegzunehmen zu wollen: meistens nichts Gutes ...

Es liest sich spannend. Und wer nicht lesen will, kann sich die Bilder angucken. Weitere Themen, die mich besonders interessieren: Ein Lage im Wald aufschlagen, Wasser (wie macht man es trinkbar in der Wildnis?), Feuerstelle, Waffen wie Zwille, Blasrohr, Wurfkastanie und



Juckpulver, Musik mit Holunderflöte oder Percussion-Stock.



Darf ich vorstellen?
Zitate zu den
Mennoniten aus:
Ein komplizierter Akt der Liebe

Nomi erzählt, dass sie **Die Chroniken von Narnia** (orig. The Chronicles of Narnia) lesen: Fantasyroman-Serie (des irischen Schriftsteller C. S. Lewis 1939-1954). ein Multiversum verschiedener Welten, darunter Narnia, auch unser eigenes Universum. Das Schicksal der Welt Narnias ist eng mit unserer verknüpft. Kinder aus unserer Welt besuchen wiederholt die Parallelwelt Narnias. In Narnia verstreicht die Zeit schneller, weshalb sich dort eine lange Geschichte von der Schöpfung bis zur Apokalypse ereignet, während in unserer Welt kaum drei Generationen verstreichen.

Die Chroniken zeigen christliche Motive, knüpfen auch an griechische und römische Mythologie sowie an traditionelle englische und irische Märchen an. Die Bücher veranschaulichen verschiedene Aspekte damaliger (sehr traditioneller) gesellschaftlicher britischer Wertvorstellungen für Kinder.

Mennoniten
Wie sind sie? Wie leben sie?

Was erlaubt ist und was nicht, war so willkürlich und absurd wie Versteckspielen mit Zweijährigen... (S. 24)

MENNONITEN
sind eine evangelische Freikirche, zählen zu den traditionellen Friedenskirchen.

Wir werden alle bloß deshalb nicht bei der Geburt um die Ecke gebracht, weil wir dann nicht ein Leben lang leiden könnten. (S. 11)

Immer wieder kommt Die Stimme zu Trudie, um mit ihr zu beten (S. 21)

Jobs für Frauen: im Schreitzimmer, Kirchenlieder im Altersheim, Hühner schlachten, Bibliothek; Trudie arbeitet in der Bibliothek

Tash wollte Nomi von einem Baum schubsen, um Gott zu testen. Aber Trudie meint, es gibt auch Unfälle (S. 141)

Es gibt kein Dazwischen. Man ist entweder drin oder draußen. Entweder gut oder böse (S. 18)

Tash + Nomi, als sie klein waren; hörten Beerdiigungsansagen bei der Großmutter: Die kamen nach dem Abendessen in unserem lokalen Radiosender, den wir hören durften, weil unsere Ältesten selbstverständlich wussten, dass es kleinen Kindern besser tut, mit monotoner Stimme vorgetragene Namen von Toten zu hören als die Beatles mit der Botschaft, wir bräuchten Liebe... (S. 53)

Ich mag für Menno Simons eine Enttäuschung sein, aber eins soll er wissen: Ich habe aus dem von ihm gelieferten Rohmaterial einen neuen Glauben geschaffen. Ich glaube nach wie vor, dass unsere Familie wieder zusammen sein wird, alle vier ... (S. 116)
?Glaubst du das auch?

Als Kind stellte ich mich manchmal in die Felder und spielte Vogelscheuche. Etwas darzustellen, was man nicht ist, war zwar Sünde, aber mir hat das Stillstehen in Feldern immer Spaß gemacht. Außerdem drücken Mennoniten oft ein Auge zu, wenn Sünden im Namen des Ackerbaus begangen werden... (S. 53)

Die meisten Menschen hier sind leise, höflich und immer leicht verdattert. ... Wir beten. Und beten und beten und beten (S. 70)

Wir sahen alle mehr oder weniger gleich aus, die reinste Science-Fiction-Welt. (S. 16)

Wenn ich noch ein einziges Narnia-Buch lesen muss, dann bringe ich mich um (S. 13)

Hutterer, einem ebenfalls nicht besonders dollen Volk, das allerdings ausschließlich gepunktete Kleidung anhaben darf; dazu trugen die Frauen Kopftücher und die Männer Bärte. Mein Vater kauft bei ihnen unsere Eier ... (S. 167)

Ursprung der Mennoniten – Nomis Sicht: Man muss sich nur vorstellen, der größte Außenseiter der Schule gründet eine Clique, bei der alles verboten ist: Medien, Tanzen, Rauchen, gemäßigte Klimazonen, Kino, Alkohol, Rockmusik, Sex aus Spaß, Schwimmen, Schminken, Schmuck, Billard, in die Großstadt fahren oder nach neun ins Bett gehen. Das wäre Menno pur (S. 12)

Hutterer: leben in Kanada ähnlich isoliert wie die Amish. Fremde sind in ungeren gesehen: Schweinemastanlage, kein Mensch weit und breit, Maisfelder – die Provinz Saskatchewan ist die Kornkammer Kanadas. Wohnanlage: zwei Reihen identischer Häuserblocks, alles gleich, selbst gebaut: Wäschespinne, Handkarren, Reisigbesen neben der Tür. Das Wohnzimmer ist kahl, nur eine tickende Uhr an der Wand. Sie sprechen einen alten deutschen Dialekt und Englisch. Männer mit kariertem Hemd, Hosenträgern, Backenbart. Hutterer stammen aus Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz. Seit dem 16. Jh. verfolgt, landeten sie in Nordamerika. Die Amish lehnen die moderne Technik ab, Hutterer setzen sie mit Erfolg ein.

Frauen in dunkelblauen Kleidern und gepunkteten Kopftüchern. Die Kleiderordnung verpflichtet sie, den Kopf zu bedecken – laut Bibel. In der Fahrzeughalle steht der neueste Mährescher, computergesteuert, klimatisiert. Es gibt fünf davon. Die Gemeinde ist reicher als jedes Dorf in der Gegend. Bei mehr als 130 Mitgliedern: Gründung einer Schwesergemeinde. Außer einem Taschengeld verdienen die Familien kein Geld – leben in Gütergemeinschaft. Jede Familie bekommt ein Haus und alles zum Leben. Urlaub ist kein Thema, Fernsehen, Radio und Internet sind tabu.

Die Schule: leer – nur eine Uhr in jedem Raum. Morgens um halb acht beginnt Bibelunterricht auf Deutsch, dann übernimmt die staatliche Englischlehrerin. Schulzeit endet nach der 8. Klasse. Schulabgänger bekommen einen Arbeitsplatz zugewiesen. Wer studieren möchte, muss weggehen.

Wenn du hier nicht reingeboren bist, schaffst du es nicht. Rund 70 Prozent der jungen Männer verlassen die Kolonie – nach ein paar Jahren kehrten viele von ihnen jedoch zurück. Die meisten Frauen bleiben.

So anregend, was ihr schreibt. Danke euch allen!

Eure Meinungen zu **Ein komplizierter Akt der Liebe**

vielen Dank für die engagierte, mühevollen Arbeit, die du dir gemacht hast, man merkt, du hast auch viel Freude daran. Die Texte bringen das Buch viel näher, vieles fällt einem auch wieder ein. Leider habe ich das Buch nicht ganz fertig gelesen: wenn wir uns getroffen hätten, hätte ich es sicherlich geschafft. ... Jetzt bin ich auf die restlichen Seiten sehr gespannt und auf die Infos & Eindrücke der anderen. Eine, die dir schrieb, hat mir sehr aus dem Herzen gesprochen. Auch ich hätte **Unorthodox** und **Die Hochzeit der Chani Kaufmann** mitgebracht und erzählt, wie mich die Schicksale berührt haben, die Anstrengung, die Überwindung, die es kostet, aus einer Religionsgemeinschaft oder einem Familienverband austreten und der damit verbundene Schmerz. Das dritte Buch, das ich mitgebracht hätte, wäre von **Fatma B. / Hennamond - Mein Leben zwischen zwei Welten** (2005). Eine junge Frau - ursprünglich aus Anatolien - die ihre Lebensgeschichte incognito schreibt, denn sie lebt in der Angst, von ihrem Bruder getötet zu werden, da sie nicht in die Zwangshe mit ihrem Cousin eingeht, sondern eine Deutschen heiratet. Sie erlebt Prügel, Gewalt, aber auch den Schmerz, ihre Familie, d.h. die Vertrautheit mit vielen Menschen zusammen zu leben, zu verlassen und die geliebten Menschen nie wieder zu sehen.
so schön, dass Du mit Deinen Coron-

*abriefen Licht
in das Dunkel*

dieser Coronakrise bringst! Herzlichen Dank dafür! Trotzdem sehr schade, dass der persönliche Austausch nicht stattfinden kann!

Der „komplizierte Akt der Liebe“ kam für mich direkt nach „Der Gesang der Flusskrebse“ von Delia Owens und ich dachte bei der Lektüre „unseres“ Buches: oh nein, nicht schon wieder... Schon wieder wird ein Mädchen allein gelassen die Mutter geht, die Geschwister, der Vater- sie bleibt bei Owens ganz auf sich gestellt, bei Toews wenigstens - bis kurz vor Ende des Buches -mit dem Vater allein, der dann auch verschwindet. Immerhin hat Nomi ihre - ihr so unähnliche Freundin Lids, ihren Freund und ihre liebevollen Erinnerungen an ihre Familie - trotz aller Schwierigkeiten mit der Lieblosigkeit und Intoleranz der Sekte, in der sie leben musste. Schön fand ich auch ihren Brief an den verstorbenen Großvater (S.244) und ihre kindliche Freude über die „Antwort“ des Opas - letztlich von ihrer Mutter geschrieben, um sie vor Enttäuschung zu bewahren. Insgesamt lebt das Buch trotz aller unterschwelliger Trauer doch von sehr erfrischender Erzählweise. Hoffentlich können wir uns doch in nicht allzu ferner Zukunft wieder persönlich austauschen!

Bin leider noch beim Lesen des Buches. Finde es zum Teil schön zu lesen, wie frech und witzig dieses Mädchen über diese Sekte berichtet und hinterfragt. Diese starren Regeln erinnern mich ein bisschen an meine Kindheit in einer streng katholischen Familie, nur war ich da nicht so kess, um humorvoll darüber denken.....Ich war da eher ängstlich,

ob dieser schlimmen Warnungen vor der Strafe Gottes. Teilweise ist es auch mühsam, da mich die ganzen Details dann doch nicht so wirklich interessieren. Aber ich werde es zu Ende lesen!!!!

*... Ich habe in der letzten Zeit mehrere Bücher über sekten ähnliche Lebensweisen gelesen zum Beispiel von **Deborah Feldmann, unorthodox**, oder **Die Heirat der Chani Kaufmann** und andere. Aber dieses war weniger dokumentarisch sondern eher poetisch und persönlich. das Buch war gut zu lesen, aber ab dem 2. Drittel etwa ging mir die Lust etwas verloren. Man kann gut verstehen, dass man als junger Mensch diese Umgebung verlassen muss. Ich bin gespannt auf Deine Informationen zu dem Buch, weil manche Verhaltensweisen der Beteiligten doch nicht fassbar sind.*

Telefonisch Feedback: Alle lasen das Buch gern, aber es gab zwischendrin „Hänger“. Viele waren vom Literarischen hoch beeindruckt („Man muss das Buch nur irgendwo aufschlagen, ein Stück lesen und käme ins Nachdenken, sinnieren oder findet ein wunderbares Sprachbild“).

Tipp: Man findet auf youtube einiges; so ein Gespräch mit Carolin Emke zu „Die Aussprache“ (<https://www.youtube.com/watch?v=rCqMJYjvUwU>): Warum habe sie aus dieser wahren Begebenheit einen Roman, also Fiktion gemacht? Zunächst antwortet sie, weil sie Schriftstellerin ist und immer zuerst ans Erzählen denkt, daran sich Figuren auszudenken, eine Geschichte zu erzählen. Dies erlaube ihr, ihre eigene Erfahrung und ihre eigenen Gedanken zu ordnen. Dann (was auch für unser Buch gilt): „Es mag ein Klischee sein, aber für mich ist Fiktion ein Weg näher zu der Wahrheit vorzudrin-

gen als ein nicht fiktionaler Text. Hinzu kommt, dass sie in keine strenge Mennoniten-Gemeinde gehen könnte. Das wäre für Caroline Emke oder die Moderatorin leichter, weil beide anders als sie nicht als Bedrohung empfunden würden. Universitätsvorlesung zu **Ein komplizierter Akt der Liebe** (Englisch): <https://www.youtube.com/watch?v=OLLaKed5rHo> by Prof. Nick Mount, Univ. of Toronto; zeigt am Anfang das Gemälde „Christina's World“ des canadischen Malers Andrew Wyeth (von 1948), welches im MOMA (New York) hängt; ein Poster dieses Gemäldes hängt über dem Bett von Nomi. Ehrlich gesagt, kann ich mich daran gar nicht erinnern.

Du siehst, liebe Mechthild, durch die anstrengende Lektüre dieses Buches und deine Hinweise tun sich Welten auf ...

Ergänzung: Die Vorlesung ist wirklich interessant. Der Dozent = oft werde übersehen, dass Miriam Toews sich nicht explizit gegen die mennonitische Gemeinschaft richtet, sondern gegen Fundamentalismus aller Art. Er zitiert aus einem Interview zu Ein komplizierter Akt der Liebe: Darin sagt sie: „Fundamentalism offers a really simplistic, easy version of things to believe in. All those difficult, unanswerable questions that real life asks, are answered. And there is no room for subversiveness or critical thinking, or even much thinking of any kind.“ (dt: Der Fundamentalismus bietet eine wirklich vereinfachende, leichte Version der Dinge, an die man glauben kann. All diese schwierigen, unbeantwortbaren Fragen, die das wirkliche Leben stellt, werden beantwortet. Und es gibt keinen Platz für Subversivität oder kritisches Denken, oder gar für viel Denken jeglicher Art. Übersetzung deepl.com).

Das ist ja eine tolle Ergänzung!